

General Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.
Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei ins Haus.
Durch die Post Mk. 1.50 pro Quartal erhaltbar. Bestellsch.
Inhaltsverzeichnis pro Jahr. Belegblätter 10 Bl.; nachdruckliche Zus.
gegen 10 Pfg. Kosten 75 Bl. bei Abbestellung Rabatt.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Höchste öffentliche Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sche Kreis-Verzeichnisse.

Alle die Anzeigen veranlassen:
Mittler: Carl Köhler, Bremer, Poststr. 21.
Hofstr. 10 (Halle), Homb. u. Poststr. 10 (Halle).
Halle'sche Anzeigenvermittlung.
Halle a. S.
Redaktion: Dr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzdreieck, Ecke B.
Sperrnummer: 4-3. Uhr nachmittags.
Für Adressen unvollständiger Geschäftsleute keine Verantwortlichkeit.
Druck und Verlag von W. Ritzsch in Halle a. S.
— Preisveränderung 1904. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat mit seiner garantiert täglichen Auflage von mehr als 40000

Exemplaren die grösste Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Zeitungen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Anschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationsdienst ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist über „General-Anzeiger“ zweifellos das bekannteste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Informationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen. Mit fernerhin beiden wöchentlichen Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“ folgt der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

für das Feuilleton haben wir für das kommende Quartal außerordentlich zugkräftige Erweiterungen gemacht. Es gelangen zum Abdruck:

„Ein Frühlingstraum“

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

„Aus Liebe“

Roman von M. v. Eschen (Mahlilde v. Eschstruth).

Wir sind überzeugt, daß beide Feuilletons unter unseren verehrten Lesern geradezu Sensation erregen werden.

Der „General-Anzeiger“ ist das erfolgreichste Insertionsorgan der Stadt, da durchschnittlich in jedem Hause 3 Abonnenten!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzdreieck, sowie von sämtlichen Filialen und Ladungen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von Mk. 1.50 pro Quartal erd. Belegblätter entgegen.

Irwege*).

Roman von W. v. d. Landen.

(Fortsetzung.)

Manuskript verloren.

10) Während unten der Diener Villy Vestow den langen Sammetmantel um die Schultern legt und dann an das junge Mädchen mit einem einfachen Cape herantritt, fragt Trodan belohnt, ob sie auch nicht frieren werde. „D nein“, gibt sie lachend zurück, „im Coupé ist es ja so behaglich.“ Dies Vachon klingt weich und wohlthuend, Eiben wendet den Kopf, und seine Blide suchen und beglücken denen Treens. „Darf ich morgen zum Tee kommen?“ fragt Eiben Frau von Vestow, ihr die Hand fassend. „Gewiß, gewiß, und Du, Tent? Kommt Du nicht auch?“ ruft sie noch aus dem Fenster hinaus; aber die etwas häßlichen Pferde rücken an, und der Wagen rollt fort. Die junge Frau hört nur etwas Unverständliches, das eben so gut eine Wajage wie eine Zusage sein konnte.

Eiben kommt am nächsten Tag. Er kommt eigentlich sehr, sehr oft jetzt zu Vestow's und man sieht ihn immer gern. Er gehört zu jenen Menschen, die gefallen und unterhalten, ohne daß sie sich viel Mühe deshalb zu geben brauchen, und jetzt gab er sich sogar Mühe; er begleitete Frau von Vestow, Irene und Nest zuweilen auf ihren Spaziergängen, er brachte dem älteren Knaben Viehwagen für seine Sammlung, dem jüngeren allerlei Getier für sein Aquarium und Trene neue Feder, ögliche niemand bis dahin einen besonders musikalischen Sinn an ihm wahrgenommen hatte; dem Rittmeister gegenüber zeigte er Interesse für Landwirthschaft und Militär, lutz er betrug sich wie ein Mann, der unter allen Umständen in einer Familie seinen Fuß lassen möchte.

* Neu hinuntergehende Abonnenten erhalten den Bisher erschienenen Teil dieses Romans gratis nachgeliefert.

Trene lernte es erst nach und nach, sich in ihre gänzlich veränderte Lebensstellung zu finden. So angenehm sie ihrer Veranlagung nach der Beschäftigung auch in mancher Beziehung empfand, so war sie doch in einem fortwährenden Kampf zwischen dem, was ihr Vergnügen machte, und dem, was sie für ihre Pflicht hielt. Die Pflichtempfindung fand bei Frau von Vestow zwar Anerkennung, aber keine Unterstützung. Die junge Frau beschah viel natürlichen Verstand, eine klare Beobachtungsgabe hatte viel geübt, viel gelesen, hatte den Verkehr mit bedeutenden Menschen gesucht und war auf diese Weise zu einer klugen Frau herangewachsen, ohne gerade aus ihren Schuljahre ein wirkliches, geregeltes Wissen mitgebracht zu haben. Ihre kleine Tochter war ähnlich beschaffen, und da das Kind ihre kleine Tochter war, legten beide Eltern nicht allzu großen Wert auf strenges Lernen, besonders bei der Jugend Nest's.

Es kam sehr oft vor, daß Frau von Vestow's schwarzes Köpfchen in der Türe des Schulzimmers erschien, wenn Trene ihren lästigen Jüngling eben für den Unterricht eingefangen hatte. „Liebes Fräulein von Klängen“, hieß es da, „bitte einen Moment, die Wodnikin ist zur Anprobe hier, ich möchte Ihr Urteil hören.“ Doer: „Liebste Trene, lassen Sie das Kind frei, es ist doch schon jeder Tag, mein Mann möchte mit uns eine Spazierfahrt machen.“

So war es auch an einem wunderschönen Maitag, als Trene bemerkt war, Nest in die Geheimnisse der deutschen Schreibweise einzumweihen.

„Trene, Liebste, Sie müssen gleich mitkommen. Der Graf Landen, Herr von Eiben und mein Mann wollen durchaus irgend wohin in die Umgegend von Berlin. Es ist herrliches Wetter.“

Trene erhebt sich; eine Röthe steigt ihr in die Wangen, ein unbeschreiblich freudiges Empfinden überkommt sie, nur ihr Pflichtgefühl streitet dagegen.

Neueste Ereignisse.

Das Befinden des Königs von Sachsen hat sich im Laufe des Dienstags nachmittags verschlechtert.

Der italienische Ministerpräsident Giolitti ist am Dienstag in Hamburg eingetroffen und hatte mit dem Reichskanzler Grafen Balow eine längere Besprechung.

Major Osterhaus, Kommandeur der 1. Gariboldi-Abteilung in Südwestfalen, ist im Lazarett Waterberg an Herzschwäche gestorben.

Nach einer Mitteilung des Reichskommissars für die Weltausstellung in St. Louis ist das Urteil der amerikanischen Presse über die deutsche Ausstellung ausnahmslos überaus günstig.

Das deutsche Kaisermanöver und die englische Presse.

Halle, 28. September.
Immer waren die Könige, seit 1871 Kaisermanöver, ein Ereignis ersten Ranges für die eigenen militärischen Kreise und für die des Auslandes. Diese Anziehungskraft ist auch jetzt noch, ja selbst in noch gesteigertem Maße die großen Herbstübungen unter Leitung unseres Kaisers aus. Fast jede deutsche Zeitung hat Gelegenheit zur ersten Verwertung neuer Kampfmittel, zur Erprobung neuer Kampfpläne. Man erinnert sich an die überaus glückliche Feldartillerie mit Schnellfeuergeschützen, an die Einführung der Maschinengewehre und in diesen Jahren an die Landungsübungen unter Mitwirkung der Flotte. So blieben die deutschen Kaisermanöver das Hauptereignis der öffentlichen militärischen Geschehnisse aller Staaten. Da aber die deutschen Kaisermanöver immer etwas auch dem großen Publikum Interessantes boten, so verließen weder die heimische, noch die ausländische Presse, ihre Vertreter zu diesen Truppenübungen zu entsenden, um als Augenzeugen des Geschehens an ihr Blatt zu berichten. Die Vertreter solcher ausländischer Blätter sind meist gemiegte Journalisten, aber selten Militärs vom Fach. Ihre Berichte empfangen eine sehr subjektive Färbung und hervorzuheben der Unschärfe ihres Urteils in militärischen Angelegenheiten. So verließen sie ihre Äußerungen dem Leser zu, ja gar, je nach der Richtung des eigenen Blattes.

Diese Abneigung macht sich auch in diesem Jahre geltend, und vorzugsweise ist es eine Reihe englischer Blätter, die hierin hervorzuheben wollen. „Sie haben es sich, so schreibt die „D. B.“, zur Aufgabe gestellt, die deutsche Armee in ihrem Werte herabzusetzen, zu Gunsten des eigenen Heeres. Ob diese Absicht der Ausübung deutsch-englischer Stimmung gemisser Kreise in England war, ob sie das englische Volk über den nächsten Ausbruch der ersten Feldmanöver in England hinwegtäuschen soll, ist gleichgültig. Auf jeden Fall verleiht ein Teil der englischen Presse das Bild, die deutschen Kaisermanöver zur Verbitterung und Vergrößerung des Urteils zu benutzen, daß die deutsche Armee nur noch zur Parade taugte, nicht mehr kriegerisch sei und damit weit hinter der britischen Armee zurückstehe. Auch gemäßigtere Blätter stimmen in diese Tonart ein und legen die Kriegskrieglichkeit der

„Wundervolle Frau, Nest's Stunden — ich bin doch als Gouvernante engagiert“, wagt sie sich mit einem kleinen zaghaften Lächeln.

„Als Gouvernante?“ Villy Vestow sieht sie mit großen Augen an, „aber, liebe Trene, wie möglich mir das vorkommt, als Gouvernante, mit ja, aber auch für mich, als meine Gesellschaftlerin, und heute sollen Sie nur mit Gesellschaftlerin sein. Nest kann ja mit; natürlich kann sie das, und damit dürfte Ihre governantliche Gewissen sich beruhigen.“ „Et ja, ja“, jubelte die Kleine, warf ihre Wäcker zusammen, umarmte abwechselnd ihre Mutter und Trene, küßte von einem Fuß auf den anderen und schmitz damit jede weitere Erörterung ab.

Man fuhr in zwei Wagen. Graf Landen hatte seinen feinsten, eleganten Aufwiegler-Bretow mit zwei feurigen Jockeys, Vestow seine Victoria. Villy fuhr mit Landen, Trene mit den beiden anderen Herren und Nest.

Das junge Mädchen sah neben dem Rittmeister im Fond und Nest mit Eiben ihnen gegenüber.

Der Tag ist wunderbar; da es noch ziemlich früh am Morgen und ein Wochentag ist, hat man den Gemeinwall als Ziel gewählt; man will dort ganz ganz schön im „Grünen“ ein Gabelschiffchen einnehmen.

Der Rittmeister raucht eine gute Cigarre und plaudert mit seiner kleinen Tochter, Eiben widmet sich ungelächelt Trene. „Warum ist Graf Trodan nicht mitgekommen?“ fragt sie während einer kleinen Pause. „Bemühen Sie ihn?“ „Ja“, antwortet sie herzlich. „Aber, so erlauben Sie die Schale Ihres Unwillens über mich; ich habe ihn nicht aufgefordert.“ „Weshalb nicht?“ „Er tragt und sieht sie mit einem neckischen Lächeln an. „Weil er heute verjagt ist.“ „Ah ja.“

Schluss! Nur noch bis Sonnabend d. 1. Oktober

schenken wir jedem Käufer bei Einkauf von Mk. 4.— an ein Paar dauerhafte Damen- oder Herren-Pantoffel in beliebiger Grösse

vollständig gratis!!

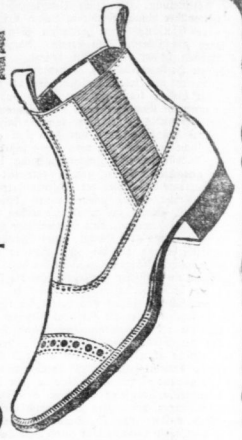
Trotzdem bleiben die bekannten billigen Preise unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

Selten günstige Gelegenheit, um den Bedarf für die Herbst- und Winter-Saison zu decken.

Conrad Zack & Cie.,

Halle a. S., Schmeerstrasse 1.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken Burg bei Magdeburg.



Arnold Obersky,
Inh.: Kath. Vieweg.
Korsett-Geschäft
I. Ranges.
Große Steinstraße.
Elegante Modelle aus dem Schaufenster,
nur neueste Façons,
im Preise bedeutend herabgesetzt.



C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
5 Prozent Rabatt-Zwar-Warten.

Tisch-Lampen
— 95, 135, 180, 2 Prt.

Tisch-Lampen
2.70, 3.25, 3.75 bis 12 Prt.

Hänge-Lampen
2.85, 4.—, 5.90, 6.65 bis 27 Prt.

Küchen-Lampen
23, 35, 45, 60, 75, 95 Prt.



8 Tage zur Probe.

Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine
wird durch den Druck der Wasserleitung getrieben, arbeitet vollständig selbsttätig. — In keine Weise Leistung vergebend. 10 Prt.

Kampmann's Pendelwaschmaschine „Leichtwäscher“
die beste und leichtgängigste Handwaschmaschine.
Anstellung Berlin 1904:
Gold-Medaille u. Ehrenkreuz.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 37.
Maasin für Haus- u. Küchen-Gewürzmaschinen.



Blumen-Ausstellung
Marie Treuding,
Grosse Steinstrasse 69.
Grösste Auswahl antiker Gefässe am Platze.

Spezialitäten: **Fruchtkörbe**
mit feinstem Tafelobst und Blumengarnierung, Herbstblumen.
Silvulle Tafeldekorationen, Brautgarnituren, Jardinieren, moderne Trauer-Arrangements.
— Solide Preisstellung. — Pünktliche Lieferung. —



Eine Bierge
ist ein Getränk ohne alle Gährungsreingefahren u. Gährungsstoffe, mit Vitener, Finnen, Nieren, Blüthen, Gouttore u.
Daher gebrauchten Sie nur **Zeichnener-Seife**
von **Bergmann & Co.** Radebeul, mit echter Schutzmarke: **Zeichnener**, a. Zehn 90 Prt., in der Apotheke zum **Deutschen Saier, Fritz Müller, A. Steinbach, Ose. Ballin jr. u. M. Walzger, Gr. Ulrichstr. 37, Albert Schlüter Nachf., Max Rädler, Drog., Walter Dressler, Gelehr. 6, Heimbold & Co., in Giebichenstein: Felix Siel.**



Zur Herbstbestellung
offizieren wir unsere **Spezialmarke**
aufg. i. Guano
7 + 9 1/2
à Ztr. 7,50 franko aller Stationen, und halten uns auch in allen anderen Düngemitteln und Kraftfutterartikeln unter Gewährleistung bestens empfohlen.

E. & F.
aufgeschlossener GUANO 7 + 9 1/2 75 kg.

Eisenschmidt & Fritsch,
Halle a. S.



Los nur 1 Mark.
Vorzüglich Gewinnaussicht.
Meininger Lotterie
Ziehung schon am 8. u. 10. Okt. 1909 Gewinne Gesamtwert **7500 Mark**

1 Gewinn 2000 M.
1 Gewinn 1000 M.
1 Gew. 500 M. 1000 M.
3 Gew. 200 M. 600 M.
3 Gew. 100 M. 500 M.
1377 Gewinne zus. 2400 M.
Lose a 1 Mk. 11 Stck. für 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet nach geg. Nachnahme das Generaldebit **Friedr. Christ, Meiningen**, sow. alle d. Plakate kenntlich gemachten Lotteriegewinnerte.

In Halle Loos zu haben bei: **E. F. G. Ritter, Schmeerstrasse 90; Petrich & Koppich, Thälmerstr. 37; Kopsch, Schmeerstr. 28; Max Stoye, Marktmeisterstr. 68.**
Gebarndt & Müller, Moritzwinger 14.

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Überall zu haben in Dosen a 10 Pfg.
Fabr. Lubszyski & Co., Berlin NO.



Julius Becker,
Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453.
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr,
Sonnabends von 8—2 Uhr, empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Möbel,
Sofas, Matratzen jeder Art, selbst gezeichnet, billig zu haben bei **G. Schabbe,** Buchsiedler, Gr. Ulrichstr. 28, a. Marktler.



Ed. Lincke & Ströfer,
HALLE a. S.,
Mosaik-Platten-Handlung,
empfehlen:
Fussboden-Platten
gerippt u. glatt, vom einfachsten bis zum reichsten Muster.
Platten römischer und Terrazzo-Imitation, graphirte Platten.
Stift-Mosaik-Platten,
(letztere auch für Fassaden-Dekoration).
Wand-Platten,
glasirt, mit eingelepten u. aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl:
Trottoir-Platten
zum Belagen von
Ferrons, Fusswegen, Vorläufe, Durchfahrten, Ställe etc.
glatt, gerippt u. geriebt, einfarbig u. gemustert.
Schieferplatten,
Bord- und Rinn-Steine.
Musterbücher stehen zu Diensten, auch werden Kosten-Anschläge gefertigt, Lage-Anweisung erteilt.

Händler aus Verlangen liefert, Besorgung in jeder Beziehung.
A. Vollmer, Grafweg 11, Halle a. S.

Nämmlichen u. Berichts. ob. off. Blagen nach hier u. ausm. angeh. **Alb. Ackermann,** Mühlberg 10 u. Gr. Schloßgasse 5.



1.2

Die Be-
gegenhand-
lung, man
brücker im
Eicht. Be-
mitten die
Zagt lang
schonli fe
Berichte ge-
bei damit
auch einen
genest beh-
namen geht

d. Ober-
beute unse-
Wille der
d. G. H.
Witter u.
auch geg-
lich an die
Halle a. S.
eine Wör-
ber. Witter
aus der H.
Kapitel; die
„Wel-
genie, man
helle vom H.
C. H. H. H.
ritze Scher-
Stellung fe
in den H.
„Hent-
stehen, be-
sange und
verleitet pr
quaten glü-
breiten die
die Halber-
„Hid-
Witter; die
durch die
Gr. er ist
hans über
„Hid-
drigger H.
melde sie
elegen.
„Wit-
Kadern
mühen: e-
und zerhan-
„Güt-
eigen 3 H.
Käuflich
habe mög-
und bei
Witter; die
für den H.
und sich
gehört. G.
Kar genest
S. Sto-
Kopier-
Witter; die
erwacht m.
„Wit-
Unterweg
Zugly-
regel —
Buch +